

Änderung PTV und sog. "Risikokriterien"

Sehr geehrter Damen und Herren,

die AG zur Änderung der PTV tagt seit Juni wöchentlich und überarbeitet die Ausfüllanleitung, um sie für den Prüfer verständlicher und weniger interpretationsfähig zu machen und neben der Pflegedokumentation weitere Nachweisebenen, wie Befragung, Darlegung oder Inaugenscheinnahme zuzulassen. Derzeit sind wir bei Kriterium 33. Die Arbeit ist sehr mühevoll und geht sehr langsam voran.

Neben dieser AG gab und gib es sog. Spitzengespräche mit je 3 und 3 Teilnehmer (z.B. GF BAGFW und Vorstand GKV u.a.). Hier werden die grundlegende Richtung und die zentralen Eckpunkte besprochen. Dazu gehören auch die sog. "Risikokriterien".

Bei diversen Gesprächen der BAGFW mit den pflegepolitischen Sprechern, im Bundestag und dem BMG wurde den Leistungserbringern immer wieder eine Blockadehaltung vorgeworfen, insbesondere im Hinblick auf die sog. "Risikokriterien". Es wird so dargestellt, als würden wir etwas verbergen wollen. Immer wieder kommt dabei der Hinweis, dass erwartet wird, dass wir uns im Rahmen der Pflegeselbstverwaltung einigen können.

Um die Bereitschaft zur Einigung zu demonstrieren und die bestehenden Probleme zu lösen, haben die Leistungserbringer in der letzten Woche ein Konzept entwickelt. Dabei geht es darum, den Qualitätsbereich 1 in "Pflegerische Leistungen" und "Ärztlich angeordnete pflegerische Leistungen" aufzuteilen, das Einführen von Zwischenüberschriften zu wichtigen Themen in der Pflege, die Abschaffung der Gesamtnote und die Einlassung auf T 15 und T 18 (Ernährung und Flüssigkeit.). Dabei soll immer der Blick auf die Ergebnis- und Lebensqualität bleiben. Näheres können Sie der Anlage entnehmen. Diese Idee wurde in der letzten Woche im BMG vorgestellt. Herr Dr. von Schwanenflügel begrüßte unsere Vorschläge, verwies aber auch darauf, dass das Thema Risikokriterien damit nicht abschließend bearbeitet sei.

In dieser Woche fand ein weiteres Spitzengespräch statt, bei denen die Leistungserbringer ihr Konzept vorgestellt haben. Die Leistungsträger fordern danach Folgendes: 6 Risikokriterien, Auf- und Abwertung (Kriterium doppelt gezählt und ab mangelhaft nochmal Abwertung um 0,4) - ein schriftliches Konzept kommt. Zur Abschaffung der Gesamtnote und Aufteilung des Bereichs 1 wurde sich nicht geäußert. Zweites wurde positiv aufgenommen. Ein von uns geforderter und notwendiger Pretest wurde abgelehnt. Ein weiteres Spitzengespräch und die AG Änderung PTV finden am 27.10.2010 statt.

Der Knackpunkt sind und bleiben die Risikokriterien. Derzeit finden unter den Leistungserbringern folgende Überlegungen statt:

Wir lassen uns auf das Thema Dekubitus als weiteres Kriterium neben T 15 und T 18 ein. Mit diesem Thema müssen sich die Einrichtungen bereits seit Jahren auseinandersetzen und damit können wir die Politik und die Öffentlichkeit befrieden. **Allerdings muss das Kriterium dazu so umformuliert werden, dass es - so weit wie es heute möglich ist - Ergebnis- oder Lebensqualität misst. Hierbei ist auf bereits bekannte Ergebnisse aus dem "Wingenfeld-Projekt" zurückzugreifen. Weiterhin legen wir darauf Wert, dass die Ausfüllanleitung sich in der Nachweisführung nicht nur auf die Pflegedokumentation stützt. Folge muss auch sein, dass die Leistungsträger auf weitere Risikokriterien verzichten, dafür würden wir auf die Abschaffung der Gesamtnote verzichten.** Die meisten Leistungserbringern äußerten sich bisher positiv zu diesen Überlegungen, da wir weiterhin Einigungsbereitschaft beweisen und die Pflegeselbstverwaltung stärken sollten. Ein Verhandlungsergebnis stellt letztlich immer einen Kompromiß dar. Um zu einer abschließenden Meinungsbildung unter den Leistungserbringern bis zum 27.10.2010 kommen zu können, benötige ich **Ihre Rückmeldung zu diesem Vorschlag dringend bis zum 26.10.2010.**

Am 29.10.2010 findet ein weiterer Termin im BMG mit der parlamentarischen Staatssekretärin Widmann-Mauz statt. Das Verhandlungsplenum, das an diesem Tag stattfinden sollte, wurde vorerst vertagt.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Pawils
Referentin für Altenhilfe und Pflege

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
- Gesamtverband e.V.